

FACTSHEET

PROJEKTERGEBNISSE • 2022



Großer Eichenbock © Karin Enzenhofer / WWF

XYLOBIONTE IM LEITHAGEBIRGE

Rund ein Drittel der Waldarten ist von altem und totem Holz abhängig. Die Kooperation der Esterhazy Betriebe mit der Naturschutzorganisation WWF Österreich entwickelt seit etlichen Jahren Naturschutz-Konzepte und Strategien zur Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholz im Wirtschaftswald. Mit vorliegendem Projekt wurde ein naturschutzfachlich ganz besonderes Waldgebiet im Leithagebirge hinsichtlich wichtiger xylobionter (von Holz lebender) Insektenfauna näher untersucht und Vorschläge zur langfristigen Erhaltung des Gebietes als bedeutenden Ort der Artenvielfalt entwickelt.

Auf der Projektfläche gab es bisher wenige Untersuchungen. 2009 fand eine überblickshafte Kartierung der europaweit schützenswerten Arten statt. Daher standen bei diesem Projekt erstmals umfangreichere **vegetationsökologische und entomologische Erhebungen im Fokus**, um die Bedeutung des Gebietes für die anspruchsvolle, auf Totholz und sehr altes Holz angewiesene Fauna zu bewerten. Auf Basis dieser Erkenntnisse können naturschutzfachliche Management-Vorschläge entwickelt werden, damit diese in die langfristige Managementstrategie miteingearbeitet werden kann.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



PROJEKTINFOS

- **Projektdauer:** November 2018 – November 2021
- **Projektfläche:** knapp 1.200 Hektar
- **Projektpartner:**
 - WWF Österreich
 - Esterhazy Betriebe GmbH
 - ÖKOTEAM
- **Haupt-Projektziele** sind Erhebungen zur totholzbewohnenden Käferfauna und die Entwicklung von darauf aufbauenden Management-Vorschlägen
- **Wichtigste Erhebungsergebnisse:**
 - Wertvolle alte Eichenmischwaldbeständen sowie alte Eichen-Hainbuchenbeständen
 - 1.150 Insektenarten
 - 840 Käferarten
 - 152 Wanzenarten
 - 126 Zikadenarten
 - 28 Wildbienenarten
 - Viele seltene, gefährdete Waldarten in großen Dichten



Schwarzkäfer © Karin Enzenhofer / WWF

FACTSHEET

PROJEKTBECHREIBUNG

LEBENSRAUMKARTIERUNG

Es konnten 48 unterschiedliche Biotoptypen, also Lebensraumtypen erhoben werden. Zu den naturschutzfachlich besonders wertvollen Flächen zählen **alte Eichenmischwaldbestände sowie alte Eichen-Hainbuchenbestände**. Zusätzlich wurden sechs Lebensraumtypen entdeckt, die naturschutzfachlich von europaweiter Bedeutung sind. Dazu zählen **Flaumeichen- und Schwarzföhrenbestände sowie Edelkastanienreiche Mischwälder**.

Die Flächen wurden auch hinsichtlich ihrer Lebensraumausstattung und ihrer Strukturen beurteilt – unter anderem anhand ihrer Totholzvorkommen. Das Gebiet ist für seinen sehr alten Waldbestand und die Totholzdichte bekannt. Auf 11 Prozent der Gesamtfläche wurde ein überdurchschnittlich bis sehr hoher Totholzvorrat vorgefunden. Besondere Relevanz hat das Vorkommen von Totholz-Bäumen mit großem Durchmesser, das sonst in nahezu keinen mitteleuropäischen Wirtschaftswäldern in dieser Form zu finden ist.

ERHEBUNGEN ZU VORKOMMEN VON INSEKTEN

Die Kartierungen bestätigen die hohe Wertigkeit des Gebietes für viele seltene und geschützte Waldarten. **Das Gebiet hat übernationale Bedeutung! Es konnten viele Erstnachweise für das Burgenland, aber auch für Österreich erbracht werden.**

Es wurden rund 1.150 Insektenarten identifiziert. Der Fokus der Erhebungen lag auf der Erforschung der vorkommenden xylobionten Käfer, also jener Käfer die auf altes oder totes Holz angewiesen sind. Daneben wurden aber auch Wanzen, Zikaden und Wildbienen hauptsächlich als Beifänge (Zufallsfunde) nachgewiesen.

Zikaden

Es wurden insgesamt **126 Zikadenarten** erhoben. Davon wurden 26 erstmals im Burgenland gefunden. Neben hochgradig gefährdeten für alte Eichenwälder typische Arten wurden auch sehr seltene, wärmeliebende Saumarten (Arten, die am Waldrand leben) entdeckt. Ein Sensationsfund war *Psammotettix slovacus* – Eine extrem seltene Art, die sonst nur in Sandlebensräumen in Osteuropa vorkommt und von der offenen Bodenstruktur im Projektgebiet profitiert.

Die Zikadenfauna des Gebiets ist **naturschutzfachlich von zumindest nationaler Bedeutung**. Ein Viertel der Zikadenarten ist in unterschiedlichem Ausmaß gefährdet.

Wanzen

Es wurden 152 Wanzenarten nachgewiesen. Unter ihnen sind **echte Raritäten, die in Mitteleuropa oder Österreich nur in diesem Gebiet vorkommen**. Es kommen eine Reihe von hochgradig gefährdeten und in Mitteleuropa extrem seltenen Arten vor. Ein Fünftel der Arten ist in unterschiedlichem Ausmaß gefährdet. Das Projektgebiet ist als

INSEKTENVORKOMMEN

Mit verschiedenen Methoden wurden zwei Jahre lang Arten erhoben. Es konnte die überaus große Anzahl von **mindestens 1.150 Insektenarten** gefunden werden. Diese Zahl ist deshalb so erstaunlich, weil nur bestimmte Methoden zum Einsatz kamen und auch nur nach bestimmten Artengruppen, wie den Totholzkäfern, gesucht wurde. Würde man die Forschung ausweiten, so würde man noch viel mehr Arten finden.

XYLOBIONTE ARTEN

Unter dem Begriff Xylobionte versteht man Arten, die altes oder totes Holz zum Überleben brauchen.

ERSTMALS IN ÖSTERREICH GEFUNDEN:

- 5 Käferarten
- 1 Wanzenart

ERSTMALS IM BURGENLAND GEFUNDEN

- 64 Käferarten
- 11 Wanzenarten
- 26 Zikadenarten

Es wurde auch eine Nagekäferart gefunden, die neu für die Wissenschaft ist!



Schwarzkäfer © Karin Enzenhofer / WWF

FACTSHEET

PROJEKTBECHREIBUNG

Lebensraum für Wanzen von **nationaler bis internationaler Bedeutung**.

Beachtlich ist, dass das Gebiet ein **wahrer Hotspot für Rindenwanzen ist**. Noch nie gelangen den Expertinnen und Experten so viele Funde von so vielen unterschiedlichen Arten in so kurzer Zeit. Zudem kamen zum Teil extrem hohe Individuendichten vor. Viele dieser Arten stellen sehr spezielle Anforderungen an ihren Lebensraum: Alt- und Totholz müssen nicht nur in ausreichender Menge und Qualität vorhanden sein, sondern diese Strukturen müssen auch über eine sehr lange Zeit zur Verfügung stehen (Habitattradition).

Wildbienen

Trotz der sehr kleinen Erhebung wurden **28 Wildbienenarten** nachgewiesen. Ein Drittel davon nistet in Totholz. Dies gibt nur einen kleinen Einblick in die Wildbienenfauna des Gebietes.

Käfer

Von den erhobenen 840 Käfern, konnten 790 als xylobionte Arten identifiziert werden (die restlichen 50 sind Laufkäferarten). **64 in der Erhebung dokumentierte Käferarten sind neu für das Burgenland, fünf Arten wurden zum ersten Mal in Österreich gefunden.**

Xylobionte Käfer nehmen eine wichtige Rolle bei der Zersetzung von Totholz ein und sind durch das Schaffen von Sekundärstrukturen an der Entstehung vielfältiger ökologischer Nischen beteiligt. Sie gelten als zentrale Indikatorgruppe zur Beurteilung des ökologischen Waldzustandes.

Bemerkenswert ist, dass im Projektgebiet sehr viele verschiedene naturschutzfachlich besondere Arten vorkommen, die hinsichtlich ihrer Lebensräume überaus anspruchsvoll sind, wie zum Beispiel trockenheitsliebende Arten aus dem mediterranen und dem südosteuropäischen Raum.

Mehr als die Hälfte aller im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Käferarten besiedeln Totholz. Mit diesen **454 Totholzkäfern** sind im Gebiet mindestens 30 Prozent aller in Österreich vorkommenden und wohl der Großteil der im Burgenland gemeldeten xylobionten Käferarten vertreten. 20 Prozent der gefundenen xylobionten Käferarten werden als gefährdet und 9 Prozent als potenziell gefährdet eingestuft.

BESONDERHEITEN DER KÄFERFUNDE

In Summe wurden 139 gefährdete und 53 potenziell gefährdete Käferarten dokumentiert. 25 Arten sind vom Aussterben bedroht.

39 URWALDRELIKTARTEN

Im Gebiet konnte mit 39 Urwaldreliktarten eine Vielzahl von Naturwaldarten nachgewiesen werden. Die meisten von ihnen sind wärmeliebend und profitieren von der halboffenen Lebensraumsituation. Einige leben zudem bevorzugt (manche sogar ausschließlich) an alten Eichen.

Damit ist das Projektgebiet bereits nach der ersten Untersuchung **das viertbedeutendste Urwaldreliktgebiet in Österreich**. Das ist insofern bemerkenswert, da die Top drei der Urwaldreliktgebiete schon seit langer Zeit unter Schutz stehen und dort regelmäßige Untersuchungen stattfinden.

Fünf Reliktarten wurden erstmals für das Burgenland gemeldet.

3 EUROPaweIT BEDEUTENDE ARTEN

Im Gebiet kommen drei europaweit geschützte und seltene Wald-Arten vor. Der **Heldbock**, **Hirschkäfer** und **der Scharlachkäfer**. Alle drei sind auf altes, totes Holz angewiesen. Ein Vorkommen des seltenen **Juchtenkäfers** *Osmoderma eremita* (s.l.) wird als wahrscheinlich angenommen, allerdings sind zu seinem Nachweis Spezialmethoden anzuwenden, die im gegenständlichen Projekt nicht zum Einsatz kamen.



© Karin Enzenhofer / WWF

FACTSHEET

PROJEKTBECHREIBUNG

MANAGEMENTVORSCHLÄGE ZUR ERHALTUNG DES GEBIETES

Damit das Gebiet auch zukünftig vielen seltenen Arten als Lebensraum zur Verfügung steht, wurden Maßnahmen entwickelt, die stellvertretend für naturschutzfachliche Förderaktivitäten gelten können.

Die Schaffung eines Verbundsystems zur Erhöhung des Alt- und Totholzanteils im Gebiet steht dabei im Fokus. Ziel ist es, altes und totes Holz in ausreichender Menge und Qualität dauerhaft und ohne zeitliche Lücke zur Verfügung zu stellen. Dazu sind langfristige Strategien nötig. Die vorgeschlagenen Aktivitäten fußen auf zwei Säulen:

1. Außernutzungstellung

Mit Prozessschutzflächen werden die Kernlebensräume von anspruchsvollen Arten erhalten und eine dynamische und natürliche Entwicklung der Strukturen ermöglicht.

2. Verbundelemente

Die Prozessschutzflächen werden mittels Verbundelementen räumlich miteinander vernetzt. Die Erhaltung von Biotopbäumen, die bis zu ihrer vollständigen Verrottung einer natürlichen Dynamik überlassen werden, ist anzustreben. Zusätzlich können Alleebäume entlang von Forststraßen eine Vernetzung der xylobionten Lebensgemeinschaften gewährleisten.

WARUM IST DIESES GEBIET SO BEDEUTEND UND EINZIGARTIG FÜR DIE WALDARTENVIELFALT?

Die naturräumliche Lage an der Grenze zwischen dem Voralpenraum und dem Pannonikum schafft sehr gute Grundvoraussetzungen für das Vorkommen vieler Arten.

Die Waldbestände weisen Waldstrukturen sehr alter Wälder auf, die in übrigen Wäldern in Mitteleuropa fast gänzlich fehlen. Die vorkommenden außerordentlichen Alt- und Totholzbestände sind ohne zeitliche Lücken seit Jahrhunderten vorhanden (lange Habitattradition). Außerdem ist der hohe Anteil an alten, besonnt stehenden und (sehr) durchmesserstarken Laubbäumen mit Baumhöhlen (vor allem Eichen) überaus vorteilhaft.

„Die Ergebnisse der Xylobionten-Studie im Projektgebiet haben gezeigt, dass ein Kontinuum aus höhlentragenden Altbäumen (vor allem Eichen) und großdimensionierten, besonnten Totholzstrukturen von entscheidender Bedeutung für die xylobionten Lebensgemeinschaften im Gebiet sind.“

Werner Holzinger, ÖKOTEAM

Für mehr Information

Karin Enzenhofer

Projektleitung

Programmschwerpunkt Wald in Österreich

WWF Österreich

karin.enzenhofer@wwf.at



Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

together possible .

wwf.at

Umweltverband WWF Österreich (WORLD WIDE FUND FOR NATURE), Ottakringerstraße 114-116, 1160 Wien.
wwf@wwf.at
www.wwf.at

ZVR-Zahl: 751753867

Spendenkonto: AT26 2011 1291 1268 3901